

Dem Edln\ Ehn-

nesten vnd Weysen Herrn/ Sebastian
Schrang Burgermeister / auch anndern
Edlen / Ehnuessen / Hochgelerten / Ersas-
men / Hochweysen / meinen genedigen vnnnd
gebietenden Herrn / eines Ersamen Raths
der löblichen Statt Wienn in Osterreich/
entbeut ich Wolfgang Schmälgl / Bur-
ger daselbst / mein verpfflichte / schul-
dige vnd willige diennst in vn-
dertheniger gehorsam

zuuor.

Genedige Herrn / was gunst / lieb/
vnd vätterliche naygung der Edel vnd
vhest Herr: Steffan Lenck / Rō. Rū. May.
gewesner Rath vnd Burgermeister / seliger
gedechtnuß / zu yetzgedachter löblichen Stat
Wienn / vnnnd diser Ersamen Burgerlichen
gemeinschaft allhie / gehabt vnnnd getragen/
vnd das ambt fünff jar lang mit höchstem/
getrewem fleysß verricht vnnnd gehandelt / ist

A ij on

on zweifel allen erbarn hertzen wisslich/ vnnnd
damit wir arme Burger vnd vnderthanen
solch sein hertzlich vnd vätterlich gemüt/ auch
nach seinem ableiben noch mehr verständen
vnd empfunden/ hat er vor seinem weyb vnd
kindern/ auch vnuerhindert aller seiner ges
schefft vnd zeitlichen narung halben/ in seiner
tödelichen schweren krankheit/ bey jm selbs
fleyssig zu hertzen geführt/ berachtschlagt/
nachgedacht vnd betracht/ wer doch nach sei
nem tod diser Ersamen/ frommen vnnnd ge
horsamen gmain/ in disen schweren/ geschwin
den vnd gferlichen kriegsleüffen/ mit erbar
keit/ weyßheit/ gütten sitten vnnnd tugenden
teüglich wer/ vñ solchem creffenlichem ambe
statlich vorstehn möchte/ vnnnd also E. S.
Herz Burgermeister nie vbersehen/ sonder
zu seinem verwalter erbitten vñ vermüget/
wie auch E. S. volgends nach seinem tod/
durch Ró. Kü. May. 2c. vnd derselben hoch
löbliche N. Regierung/ nach vorgeender
Rathswahl/ vnd mit den maisten stimmen/
zu vollhomenlichem Burgermeister ange
nommen

nommen vnd bestettigt sein / der allmechtig
barmherzig Gott geb vnd verleibe E. S.
auch solche gnad vnd so lang / ja vil lenger / zu
regieren / wie dann niemands zweyffelt / E.
S. werden vns arme vnderthanen im frid
vnd solcher burgerlicher gehorsam erhalten.
Vnd dieweil ich bissher durch meinen einfelt
igen verstand / hochgedachter R^ö. K^ü.
May. 2c. vnd diser löblichen / hochberümbten
Stat zu ehin jårlich ein Comediam geschri
ben / damit das gemain / vngelert / jung volck
durch historien vñ exempel zu einer besserüg /
Gott vmb frid vñnd erhaltung vnser Chris
tenlichen / waren Religion / ceremonien vnd
vatterlands herczlich zubitten geraitz wur
de / wie hoch von nöden / auch billich vnd Chris
tenlich das diser löblichen Stat Wienn vnd
des ganzen lands Osterreich wegen gesche
he / hab ich für mich genommen / souil mir in
eyll müglich züerfarn gewesen / dise Stat
irer herlichkeit vñnd policey fürzglich zübes
schreyben / damit das gemain volck doch sehe
vnd verstehn müg / in was rosengarten / lust

vnd Paradeysß vns der allmechtig Got für
ander Nationen vnd Lande gesetzt / Der
halben billich alle Christenliche hertzen vnd
wir schuldig sein / Got ewig lob / ehr vnd preysß
zûsagen / vnnnd zûbitten / das sein Götliche
allmechtigkait / dises edel / cheroz land Osterreich /
vnd Stat Wienn vor abfall vnd verderben
verhüeten / auch mer hochernenneter
Rö. Kii. May. 2c. vnserm aller genedigisten
natürlichen Erbherren vnnnd Landfürsten
syg vnnnd vberwindung gegen allen iren
widersachern vnnnd feinden der Christenheit /
barmherziglich geben vnd verleihen wölle /
das wir auch arme vnderthanen / sambt E.
S. in frid vnd ainigkait Gott loben vnd
preysen mügen / Amen. Will also disen
Lobspruch E. S. samentlich vers
ehet / vnd mich derhalhen hie
mit vnnnderthenig bes
volhen haben.

Man spricht/witz khömen nicht vor jarn
Ein jung gsell soll sich vil erfarn
Mit allzeyt hinder dem ofen sitzn
Nagel abschneiden/hölzlein spitzn
Sullen stechen/ fliegen schlagen
Er wirdt sunst yederman verschmahen
So er nichts gehört/nichts gesehn
Was des orts oder dort ist gseh'n
Ein solcher gewißlich wayß nit wol
Wie man ein frembden halten soll
Dil weniger gmain nutz er khan
Durch sein erfarnung richten an
Ein jung gsell der das land nit pawe
Wirdt zügliche ein vngschmalzen kraut
Sey dann in einer solchen Stat
Darinn er finde kunst/witz vnd rath
Güte sitten/so mag er bleibn
Im vatterland sein zeyt vertreibn
Giffe fleuge ein gansß hin vber Meer
Vnd khombt ein gansß wider on leer
Doch frembd erzeücht vnd leere rechte
Macht offte züm herrn ein armen knecht
Der sunst dahaim erstunck/er fault

für

Für lanngweil sich am dritten maule
Gold red mein vatter offte hat than
Ein frommer armer handwercksmann
Willeicht mir solchs zü ghör geredt
Derhalben ich mich von jm thet
Die Reychstett im Römischen Reyck
Besicht ich fleysfig all zü gleich
Hett grosse achtung/ob ich fund
Ein ort/da ich mich neeren fundt
Es sah mich vberal saur an
Ein yeder mit jm selbs hett zehan
Vnd dauchte mich sehr ein rauhe art
Fieln mir wider ein meins vattern wort
Die ich gemerckt mit allem fleys
Dann not ain mant/sücht weg vnd weiß
Wie Kayser Maximilian
Ein treffentliche red hett than
Er hett ein Land mit gulden bergn
Die strass daselbst ganz sylbren wern
Nach sprach er offte / o Osterreich
Wo mag man finden dein geleych
Kein Land mir nie bass gfallen hat
Du hast den namen mit der that

Der pest saffran in aller welt
Wächst nehem crayd/wein/in dem feld
Zu gmaten jarn ein vberflus
Wers sicht/das billich loben muß
Die Alwen an der Thonaw nebn
Ein nocturfft holz zuprennen gebn
Sagt auch für wunder offtermaln
Mit grossem guet möcht man nit zaln
Die weinstecken im weingarten
So man bedarff diser orten
Ein Land am volck gewaltig reich
Büt münz/ groß gwicht vnd mass dergleich
Nil Kayser/Künig/Fürsten/Herren
In disem Land geboren werdn
Aluff dise wort thet ich mich bsinnen
Vnd auff der Schaiten abwertz rinnen
Bis gen Kornneunburg an das gstadt
Wir heeten schier allsambe gepadt
Vnd mit der nasen grundl gfangen
Nachmals zfüßen bin ich gangen
An die Wolffsprucken kham ich bald
Ich dacht/den gangzen Behaimer wald
Hett man genommen/abgehawt

Damit

Damit ein solche prucken pawe
Hat zwan hundred vnd sechzig schrit
Vnd dreyzehn joch/nach bleibes offte nie
Wenn geht der stoss vnd wasser geüst
Solch gweltig holzwerck alls wege fleußt
Nur weit ich gieng auff erucknem land
Ein klaine prucken ich do fand
Acht joch/hundert vnd sechzig schrit
Ein alter pawer zottet mit
Der frage mich/was ich mäß vnd zelt
Wienul ein yede pruck schrit helt
Sage ich zu jm vnd wunder ser
Dass Thonarw so weitleuffig wer
Wie man vermöcht solch gwaltig paw
Dil pruckn seind vbral in der Alw
Ich maint/wer schon gar bey der State
Er sprach/nach lenger prucken es hat
Von Wolffprucken gen Wienn/glaube mir
Ein grosse halbe meil habe jr
Die langen prucken schawt dort seche
Erst kombt jr auff die Thonarw reche
Da ist gar manches gwaltigs ploch
Fünffhundert schrit lang/dreyßig joch

It

Ist dise pruck gangz vest gepawt
Nun ziecht die riemen/ gebt die maue
Hie khomb wir auff den Taber. ein
Finde Trigler pier/ gütten wein
Bey disem Mauchausß früe vnd spat
Die Königliche Maiestat
Der maue den halben cayl nimbt ein
Den halbn cayl ein Ersame gemein
Zu Wienn/ was täglich da gefele
Darvon man die Statt perwlich hele
Die setz Maucner fleysßig getrew
Alls gelt geht wider auffß gepew
Was an dem wasser stram gepriß
Der Edl vnd Best zu diser frist
Sebastian Seeger ein Barger
Besetz zu einem Pruckmaister
Sein trewe dienst gesehen an
Steffan Schwarz der ist Hauptman
Hat vnder jm sybn Maucner auch
Die maue züfordern/ wie gebrauch
Sie dienen/ scharwen auff mit fleysß
Das gangz jar findt man bey in eyß
Legens in ein grub hinhinder

Bleibe

Bleibt kalt im Sommer als im Winter
Ich gab mein maut vnd gieng für mich
Bald in die Schottenaw kham ich
Gross Herrn do warn in gulden keten
Sprengeten auff Türcken vnd Veneten
Härzschierren/triben Ritter spil
Dergleichen Burger/Kauffleite vil
Spacierten/rennten hin vnd her
Indem ich höret schreyen sehr
Schawt mich offte vmb/was das müst sein
Do fürte man grosse vass mit wein
Dem anzug zu vnd stünd von fern
Ein grosser hauffen Choerherren
Bar zwissens gsind/vol vnd verwegn
Halffen die wein an dschiff anlegn
Es für her mancher gladner wagn
Diltausent emer vor da lagn
Wie dann zu Herbst zeyten geschichte
Indem ein Kauffman zu mir sprichte
Ich merck wol/das jr vor nit seyt
Hie gewesen zu lesens zeyt
Wurde jr sehen ein ander gsträpl
Mit führen/tragen vnd gezäpl

Wer

Wer vor Martini nit einfürt
Darnach im solches nit gebürt
Auff ein tag auß diser Statt Wienn
Secht jr vil tausent leser außzieh
Das lesen vier wochen wert
Täglich tausent fünffhundert pferde
Dreyhundert wägen müß man han
Die offe ein tag drey für than
Vnd bringen zusam disen wein
Fast das ein schöne weinwachs sein
Das müß man in dem jar vier mal
Nit hawen vmbarbeiten vberal
On ander arbeit die man soll
Zu weingarten volbringen wol
Als anziehen vor kalten windn
Schneiden/rebnklauben/setzen/pindn
Abgipffeln/steckenziehen/gräbn
Zam lesen darff man vil böser bahn
Die lesen/mosteln/purcntragen
Ein fürman mit roß vnd wagen
Der den maisch fürct haym zu dem hauß
Erst pressen presser most darauß
Die pinder müssen auch da sein

Blaube

Blaube mir/er gsteht vil zbringen ein
Lebens ab/bringens in keller
Bhalte wir dahaim nit ein häller
Alles gelt das wir im ganzen jar
Kauffen auß wein vnd ander wahr
Zint auff der Thonaw in Osterreich
Ich schawt das gpirg vnd dacht mir gleich
Das seind die gulden berg vnd strass
Welch der fromb Kayser lobt dermass
Von wegen der weinwachs so groß
Für man herab on vnderlass
Gold vnd sylber/auch specerey
Drumb sprichet er/Thonaw sylbren sey
Der Kauffleit knecht/die her mit zogn
Trügen am gelt/das sie sich pogn
Beygürcln/posagen vnd in seckn
Werde es die Wiener mit erschreckn
Bedacht ich mir/vnd gfiel mir wol
Wenn ich die warhait sagen soll
Auff die Schlachtpucken gieng ich mit
Hat fünff joch/sechs vnd neüningig schrit
Ich stünd vnd schawt güt abentheur
Die Saleoten speyten ferw

Auß

Alß den Galeen schossens gschwind
Ein schnell/böß vnd mätwilligs gind
Sie schiffen/füren vber sich
So resch/das es verwunderet mich
Wie ich die Stat nun vor mir sah
W edles Wienn/selbs in mir sprach
Du bist die port vnd zier allzeit
Befestigung der Christenheit
Das ich dich nun besichtigen soll
Dancck ich mein Gott/bin freuden vol
Als ich nun nahet zü dem thor
Vil gharnische man ständen daruor
Die fragten mich von wann ich gieng
Zü antworten in ich anfieng
Khumb herab auff der Thonaw gleich
Zü bsichten das hauß von Osterreich
Weil alle welt vil daruon sagt
Caspar Waidentich mich frage
Mautner gesezt von gmainer Stat
Wann her mein Landsman nun so spae
Mein lieber Caspar obnherab
Denck wol/das ich euch gsehen hab
Zü Leypzig vnd in andern Steten

Mein

Mein lieber freünd ich wolt schier weeren
Ir weret Wolff Schmälz/ solt euch kennen
Da also thue ich mich nennen
Mein lieber Wolff ich frewo mich dein
Sag mir/ was dein geschafft hie sein
Mein Caspar hastu nie gehört
Dem menschn sein brot sey selzam bschere
Im ort das er gedacht het nie
In solcher mainung bin ich hie
Ob ich da möchte gwinnen mein brot
O Wolff der dir das grachen hat
Der giint dir güt vnd räch dir reche
Wie mancher frembder armer knecht
Wirdt seiner erewen dienst ergetze
Vnd hie in ehr vnd güt gesezt
Wer sich zu Wienn nit neren kan
Ist übra ein verdorbner man
Schaw wie ein zät ragen vnd füern
Die wägn mögen sich nit berürn
Nur heut bey disem chor allain
Beladen wägn seind gangen ein
Drey vnd zwaynczig syberhundert
Ich sprach/ von hergn mich des wundert
B Wo

Wo das Land souil trayd nure nimbe
Ja wol sechstu was sunst ein künibe
Zu andern thörn vnd andern tagn
Mit Propiant geladen wagn
All Wochenmärckt an dem Sambstag
Glaub mir fürwar wie ich dir sag
Souil trayds auff den marckt gefürt
Alls vor mittag versylbert wirdt
Wie grosse krieg es gliten hat
Mangelt noch nit ein bitten brot
Wo ist ein Land das solchs vermdcht
On abgang zspeysen souil knecht
Wie thon hat Wienn die edel Stat
Ausz welcher man gefürt hat
Acht vnd vierzig tausent emer
Mit gutem Landwein in das leger
Vnd ob gleich schier zum andern mal
Das Land verwüst ist vberal
In solchem krieg vnd grosser not
Ein pfenning seml auff neüngehn lot
Das rocken auff fünff vnd zwaynzig
Auff drey pfund zwaynzig lot / merck mich
Ein kreützer laib den müst man pahn

Des

Des mochte jm manch Kriegßman wol lachn
Dahaymen müst er wasser erinckn
Den wein so knollet hie thet schlinckn
Alls was doch wolt von nöden sein
Vñ fleysch/rrayd/schmalcz/käff/fisch vñ wein
Was aller ding ein noccurffe gnüg
Ein Achering man vmb vier aufferrüg
Auch ist es breüchlich vnd bestelet
Ob ein Achering vmb zwaynzig gfele
Wirdt ein ein pfenwert weins gegeben
Nun zeuch hin/bisicht die Stat gar ebn
In dem Wolff Galler auch her trat
Mautner Königlicher Maiestat
Fieng an züreden vnd zülachen
Sprach/hie oben secht jr ein pachen
Vnder dem roten Thurn hangen
Derhalbn ist es angefangen
Ob yemand hie zeuche ein vnd auß
Sein weyb nit fürcht/sey her: im hauff
Der mag den pachen herab nemen
Ist aber bissher kainer khemen
Hange eccklich hundert jar her
Ich sprach/nain nain/er ist mir zschwer

Ehe ich mein weybergzürnen wole
Ich lieff ehe weiter dann ich solt
Ein küfflein saltz ich lieber zal
Damit er werd gesprengt ein mal
Als dann ich bsiht die Scat mit fleyß
Vnd maint/ich wer im Paradyß
Wie gweltig höff/heroser ich fand
Nie gesehen in einem land
An herosern aussn vnd innen gmal
Als werens eytel Fürsten sal
Mit thürnen/festen gibelmaurn
Für feind vnd fower wol für traurn
Die ziegeldach ganz schon mit zinnen
Wil bas erbawt in der erd innen
Als oberhalb/das glaub du mir
Mit gmacht auff glantz vnd augen zier
Die ganz Scat ist so gar durchgrabn
So weit vnd tieffe keller habn
Von festem zeug vnd gäten steyn
All fenster wol mit eysnen zeyn
Doppelt vergäcercert allnthalben
Für einsteigen vnd aufffallen
Der vögel gsang so schön erhalte

Als

Als gieng ich in dem grünen wald
Die gassen hübsch vnd wol visiert
Berad auch weit vnd schön purgiert
Bepflastert dargü hoff vnd hauß
Mit herten grossen stain durchauß
Ein yede gaß der ganzen Stat
Züm fürziehen jr ketten hat
Ob der feind in die Stat einkhäm
Glaub mir/er grossen schaden nām
Die Stat drumb noch nie wer verlor
Man schuß/wurff zü jm hindn vnd vorn
Das er sprach/wer ich dauß mit füg
Der äpffel vnd pyrn heet ich genüg
An das Lugeck kham ichronger
Do tratten Kauffleit hin vnd her
All Nation mit jr klaidung
Da wirt gehört manch sprach vnd zung
Ich dacht/ich wer gen Babil kkommen
Wo all sprach ein anfang gnommen
Vnd hört ein selzams dräsch vnd gschray
Von schönen sprachen mancherlay
Hebreisch/Sriechisch vnd Lateynisch
Teutisch/Französisch/Türkisch/Hispanisch
B iij Behaimisch

Behaimisch/Windisch/Italianisch
Hungerisch/güt Niderländisch
Natürlich Syrisch/Arabisch
Rätzisch/Polnisch vnd Chaldeisch
Des volcks auch war ein grosse meng
Ich mache mich bald auß dem gedreng
Gieng auff sanct Seffans freythof ein
In aller höch sah ich ein schein
Der widerglantz gieng von der Sunn
Wie ein Comet am hymel puñ
Wil frembdes volck schawt ober sich
An dem gepew verwundert sich
Wie menschen hend solchs pawen khunde
Der zocret Thurn vor vns ständ
Auff dem in aller höch hinauff
Ein Knopf brint als wer die Sunn drauff
Acht eckig von kupfer bereit
Drein gmessn werdñ acht metzen crayd
So er mit wein sein gmessn soll
Mit sechs emern wirdt er vol
Dom pesten gold vergulde so rein
Darauff ein Stern vnd halb Monschein
Welchs spitz schier an den hymel gieng

In dem zü messen ich anfieng
Des Thurens weit im fundament
Fand acht vnd zwaynzig schrit behend
Hielt yede seyt in vierung gar
Nachmals nam ich mir eben war
Der schönen gharwen bild so groß
Rosen vnd gwechß on vnderlaß
Von quaderstein gesezt züsamen
Mit pley vergosß die eysen klaimen
Befestigt wol mit eysen stangen
Der Thurn mit laubwerck gar durchgange
War auff durchsichtig on ein dach
Subtil als ein mensck sehen mag
Die Thurner bliesen auff der zinnen
Als hört ich Engloben singen
Ich leütet sehr vnd sagt mich an
Die thür die ward mir auffgehan
Kham in ein stainen schnecken prait
Güt anderhalber klaffter weit
Stig ober sich mit schwerem graffl
Dierhundert vier vnd zwaynzig staffl
Auff einen gang kham ich hinaus
Da mocht sich doch das wenigst haus

Der bergen nie/ich sach all ding
Hieng vmb den Thurn in einem ring
Schawte weit hinaus/ auch auff die Stat
Hinab wie ins thal Josaphat
Das volck het durcheinander lauffen
Wie omayss in ein omayss/hauffen
Das gfiel mir in mein hertzen wol
All plätz vnd gassen waren vol
Wiewol nit all tag Kirchtag ist
Sicht man vil volcks zu aller frist
Die höch des Thurens ich erfrage
Der Statmaister fürwar mir sagte
Vom Monschein ab bis auff d erden
Sechs vnd achtzig claffter werden
Auch fand ich in des Thurns gemein
Ein Blocken groß vnd vngeheür
Die hört man gar weit hin vnd her
Hundert vnd sechzig centen schwer
Auff einem stuelwerck sie hüpsch lige
Der Clächel syben centen wigt
Ein Dr in aller höch auch stehe
Künstlich gemacht/gerede sie gehe
Darnach sich yeder hab zürichen

Wiewol

Wiewol die ziffer klein für nichten
All menschen dunckt/so doch gewis
Ein strich drey viertel ein achel lang ist
Schlecht viertel stund nachmals die Dr
Ob ainer in der zal jrz wurd
Die grossen Block nie mercken mag
Ein klains Blöcklein schlecht auch hinnach
Stig wider hinab/ tham hinauß
Besicht das gweltig Tempelhaus
Das dachwerck sah als wer es gmalte
Rot/gelb/grün/weiß/praun/manigfale
Von glasten ziegeln trefflich ziere
Ein gang darumb gesüret wurde
In aller höch schön außgehawt
Banz vmb das dach von stuchwerck pawe
Das holzwerck das das dach er hale
Sicht nie anderst dann wie ein wald
Der Tempel hat fünff porten gross
Hinumb findstu on vnderlast
So subtil bildwerck duncket mich
Als wer es alles lebendig
Des Meydharts grab zuechst bey der thür
Banz schön außghawen gsetzt herfür

B v Mit

Nit sein historien dermassn
Hat hinder jm vil brüder lassn
Behn für in täglich auß vnd ein
Noch will niemand nit Neydhart sein
Mein Sott/wie vil antiquitet
Von schrifftten/gmälñ ich vor mir hette
Der außgehawñ Monumenten
Vor nie gsehn an kainen enden
Sieng auff die ander seyten auch
Fand mehr ein newen Thurn rauch
Der wüchß erst auß der erd her für
Grad gegñ dem andern bey der thür
In der weit/größ/schön/form vnd gstate
Von stuckwerck auffpawt wie der alt
Glaub wer der Türck nit kkommen dar
Er wer dergleich verfertigt gar
Mit frewdñ gieng ich in Tempel ein
Da war Ersamer Rath vnd gemein
Versamblet zühörn Sottes wort
Wie sich gebürt an solchem ort
Vil tausent menschen ständen da
Vnd predigt Bischof Nausea
Wie er dann pflegt zū aller zejt

Sein

Sein Schöfflein zgeben selbs die wayd
Den Predigstuel ich schawet an
Bedacht wo lebt ein mensch der khan
Von stainwerck so subcil machen
Mein hertz vor fremdn mir het lachen
Die kindlein gleich wie in dem lauff
Sich narren/keren gügel auff
Auch manche krot/äder vnd schlang
In stain gehawen auff dem gang
Sich krümbeeten/ paumbeeten ober sich
So frey als werens lebendig
Der maister der diß stück gepawt
Hat sich so künstlich selbs einghawt
In stain am Predigstuel sein hauß
Schawt vnden zü dem fenster auß
Das pflaster gab ein liechten schein
Smacht von polierten Marmelstein
In quadrangel schön rot vnd weiß
So kalt vnd hel als giengst auff eys
Als bald vergieng das groß gedreng
Maß ich die weitten vnd die leng
Das lang hauß vnd der Chor mit
Hat hundert sechs vnd neüningzig schrit
Sybenzig

Sybenzig schre die brayt innhele
Noch eins mir auch von hertzen gfele
Des alten Kayser Fridrichs grab
Drob ich mich sehr verwunderet hab
Von Marmelstein so schön gemacht
Das ain sein hertz im leib doch lacht
Da sichte man manch histori stohn
Vnd schier den ganzen passion
Von herten stain außgraben rein
Als möchte von gold vnd sylber sein
Poliert crefflich/das du dich bass
Erstichst drinn als im spiegel glas
Der Fürsten begrebnuß darbey
Findstu gemalt vnd gschriben frey
Den Chor ich bsicht/das gstül dergleych
Glaub nie/das bald im ganzen Reyck
Solch weit vnd hoher Chor stehe
Welchs gwelb schier an hymel gehe
Bsetzt auff achtzehn pfeylern dick
Auch hangt herab an manchem strick
So schöne figuren künstlich
Darob mancher verwunderet sich
Solt ichs erzelen nach der leng

Was

Was Kirchen zier/ornat/geprens
Warlich wirdt sie vergleicht in dem
Dem Tempel zu Hierusalem
Nichts mangelte was solch ding betriffe
Dreyhundert pfründ seind darein gestiffe
Bistumb/Thumbherren vnd Probstei
Auch helt man aygne Cantorei
Dartzu zwo Orgel gross vnd klein
In die gross ist gesetzet hinein
Scymwerck pfeiffen gut vnd fleysig
Tausent sybthundert acht vnd dreyssig
Der Taufstein in der mitten steht
Wer für in hin vnd wider geht
Mag sich darinn ansehen rain
Ausghawe von schönem Marmelstein
Darnach fand ich bey dem Creutzaltar
Von Tapistrey vnd solcher wahr
Bedeckt gang köstlich ziert die schran
Ich frage ein alten erbarn man
Was das solt sein vnd deütten thet
Er sprach/die Vniuersitet
Wirdt thommen vnd Doctores machn
Den pomp brauchet man zu solchen sachen

In

In dem da tratten sie da her
Doctores vil in hoher ehr
Aus den vier Facultäten
Ehlich beklaidt/jr kappn hetten
Licenciaten/Magistri
Nach jnen Baccalaurei
Studenten vil in einem ring
Ein yeder auch pro forma gieng
Ir disputieren weret lang
Macht mich hinczû in dem gedrang
Mit grossen ehren diser fart
Herz Johan Bôsel Doctor ward
Mit ward Doctor dises mal
Auff der Bstern der Official
Das ich auch dem die eer geb
Johan Baptista Pacheleb
Römischer Küniglicher Maiestat
Camer Procurator vnd Rath
Der Rechten Doctor was auch da
Vnd gab in jr Insignia
Offlich mit solcher herlichkeit
Der Thurner bließ/darczû das glicke
Hört ich angehr mit grossen gwalt

Sprach

Sprach widerumb zu mir der alte
Sagte mir wie euch die hoch Schül gfele
Die nechst nach Paris wirdt sie zelt
Von dem sechsten Papst Urban
Confirmiert vnd gefangen an
Betaylet in vier Nation
Hie wirdt gemacht manch gelehrter man
Drumb Wienn fürwar/red ich on list
Ectlicher Land ein Mayrhoff ist
Erstlich was ghört zu Sorces ehr
Als Bischof/Pfarherrn/Prediger
Schülmaister/Singer/werden all
Ergogn/gnomen auß disem stal
Die man bedarff zu wellichem brauch
Hochlöblichen Regierung auch
Die Küniglichen Scathalter
Canzler / Anwalt / Ditzhumb verwalter
Camerräch vnd Burgermaister
Richter/Rathherren/Scatschreyber
Vnd gmainklich schier all Officier
Von hoher Schül kommen her für
Ich sprach/mein lieber freünd bricht mich
Wo solches volck alls auffhelt sich

Er

Er antwort mir/mein lieber freünd
Zwölff gewaltige heroser seind
Weit vnd vom grund schön auff gefüre
Befreyt vnd hoch priuilegiert
Darinn sie wonen/haben platz
Es ist fürwar ein theurer schatz
Dann hie gewißlich vor kurzen jarn
Etlich tausent in studio warn
Wir habn auch hie ein Druckherey
Die hoch Schül mit gefürdere sey
Ich gieng heraus auf die Brandestat
Da findt man mancherlay hausrat
Vmb zimlich gele sayl alle tag
Wer sein bedarff vnd nur vermag
Der Heylgehumbstuel steht nach darbey
Darunder hört ich süß geschrey
Auch mit kapaunen manch gross vass
Der vögel gross menig sayl was
Faisst lustig bereit an die stat
Vnd sunst vil wildpret man sayl hat
Das volck spaciert hin vnd wider
Eins stieß mich auff's ander nider
Sieng wege vndnd bschawte die Soetsheroser
Zum

Zum ersten die manß Clöster
Die Prediger/Augustiner
Minores vnd die Parfuser
Am Hoff fand ich Weissenbrüder
Sücht haim darnach Doorotheer
Die habn ein schönes Clösterlein
Bepawt innwendig wie ein schrein
Drinn Graf Nicolaß von Salm grab
An welchem du magst nemen ab
Wieuil schlachten vnd chlich that
Der Edel Graf begangen hat
Die Teitschen Herrn chän innwonett
Bey sanct Johans geystlich personen
Dann hie seind vier bettelorden
Auch wieuil frauen Clöster wern
Nachmals fleysßig besichet hab
Bey sanct Laurengen vnd Jacob
Hieronymus/Anna/Hymelpoeten
Auch haist eins zu dem dretten orden
Sunst finde man Kirchen one zal
In yedem hauss auff yedem sal
Ausgnommen die pfarlich rechte heeten
Bey vnser frauen auff der Bstetten

E Trefflich

Trefflich schön parwe vnd wol gezeire
Bey welcher herz gehalten wirdt
Das Consistorium der zeit
Was im Passawer Bistumb leit
Sieng weiter/sah ein schriffte von fern
Vnd stünd/ da haists bey vnserm Herin
Trat hinein/stelle mich auff ein ort
Man sang vnd predigt Gottes wort
Ich dacht/ein Christlich gmei der hat
Der dartzu geben seinen rath
Das da ein newe Kirch so schön
Vnd zuechst an dem Rathhaus sol stehn
Ausz welcher ist ein fenster griche
Das man alle hören mag vnd siche
Bar deülich in die stuben ein
So die Herren versamblet sein
Herz Colman Schön vnder Statcamrer
Ist dises Gotteshaus Kirchmaister
Vnd wirdt bey dem Saluator gnant
Blaub nie/das sunst im gantzen land
Ein Kirch sey parwe/die hab den nam
Darnach ich gen sancet Michel kham
Ein grosse Pfarr vnd Schül darbey

Die

Die Kirch ligt auff ein platz ganz frey
Hinumb gieng ich ein wenig bas
Ein alter man vor der thür saß
Ich sprach/ sage mir wie haist es da
Er antwort mir/bey sanct Clara
Ist aber seyders Türcken mal
Bemacht zu einem gmain Spital
Behr hinein/schawet die armen krancken
Bnügssamlich mügen wir nit dancken
Vnserer frommen Obrigkeit
Glaube mir das/offte zu gmainer zeit
Fünffhundert menschen werden gespeist
In fleyszig wart/gross crew beweist
Durch ein fürsichtign Erbarn Rath
Welcher herein geordnet hat
Den Ersamen Bözgen Hauser
Zum Spielmaister vnd haushalter
Dem Pfarzhof vnd der Schül darnebn
Wirde speys vnd vnderhaltung gebn
In ist erlaube das Bierhaus
Niemand darff sunst khains geben auß
Auch zaigt mir der ale weiter an
Das hundert vnd neünzig person

Kranck vnd frantzosen vberkhommen
Bey sanct Marx in das Spiel gnommen
Belegen aussershalb der Seac
Welchs auch versicht ein Ersamer Rath
Hele in jr Priesster/Arzte vnd knechte
Damit sie gesund vnd wider greche
In seel vnd leib werden gehayle
Dartzu klaiden in mie getayle
All ding ist ordenlich bestelt
Ein aygen haussuatter man hele
Ober sie ist obrister Herz
Maximilian Castenhofer
Der ist fleysfig/bemüht sich hare
Damit der armen werd geware
Auch die im Siechhaus wohn vnd lebr
Wird zimlich vnderhaltung gebn
Noch vber das vnd anders auch
Ist hie in sterbfleüffen gebrauch
Jedem wurde gschickt ein General
Die gassn züsäubern vberal
Abwaschen/Eheren ettelich tag
Wöchlich das General vermag
Auch sechst in den gassn vnd ringen
Etelich

Etlich hundert feuer pinnen
Von kranwic holz/weyrauch dartzu
Damit der lufft sich raynigen chü
Wil Arzte seind bstelet was solchs betriffe
Ein armer mensch wirdt krank/vergiffte
Müssen sie haumsüchen/bscharwen
Nachmals das niemd an im ein graben
Gewinnen müg/werd insficiert
Wirdt er gen sancte Johans gefürt
Vor dem Schottenchor gelegen
Bar fleysig lest man jr do plegen
Ist nit wie mancher plodere her
Diß volck so vnbarmerzig wer
Ein armes mensch liessen verderbn
Ofllichen auff der gassen sterbn
Wiewol des armen volcks on zal
Auff allen Landen vberal
Täglich zulaufft/das nit alle khan
Vnderkkommen vnd herberg han
Auch wirdt auffgricht ein new Spital
Auff welches ist ein General
Durch Diego de Seraua gsendt
Zäuerkhünden an allem end.

Wer dem zu hilff ein gulden lege
Ob in sein handel nimmer trege
In armüt oder franckhait felt
Sein lebenslang man in erhele
Dartzu er dann durch sein gebete
Von Küniglicher Maestee
Bey den Minores vom Soeffhaus
Ein grossen fleck gebeten auß
Darauff vil zimmer parwe mit gwalt
Für arme die sein franck vnd alt
Wie ich Spital/Soeffheroser bschawte
Die prachelich gnügsam warn parwe
Der Stat nam ich mir noch bas war
Mass vnd fieng an beym Stubenthor
Zum Schoettenthor durch gas allsame
Tausent neünhundert schrit ich fand
Darnach die Stat creüzweiss durchgieng
Dom Burgthor dann wider anfieng
Vnd fleyslig abgeschritten hab
Bis zu dem roten Thurn ab
Tausent fünffhundert fünffzig schrit
Auch ist löblicher brauch vnd sice
Das alle welt wer hat vnd mag

Züsüre

Zufürt am Erchteag vnd Sambstag
Dom pawer suolck ein ganges jar
Ein niderlag mit aller war
Ist hie/drumb mancher Kauffman hat
Sein Factores in diser Stat
Als Herbart/Roen vnd die Fugker
Im Cölnerhoff seind ehlich schlucker
Die Weissen/Schmidemar/Welserischen
Die Lögischer vnd die Püfflerischen
Der gschelshafft nit all nennen kban
Eins tayls seind beym Börg Zymmerman
Wir haben auch zwir Jarmarkt zeyt
Jederman hat freyung/ist gfreyt
Dier wochen/wie ich sag
Catharine vnd am Aluffarctag
Drumb niemd zälhauffen was gebüre
Wer dann auff offnen Markt gefürt
Die Burger gmainlich man vnd frau
Sich neren von dem weingart paw
Ein seliger wücher/den Gott ziert
Was auß der erd genommen wirdt
Wie ich fürn Newenmarkt wolt gehn
Die wägen sah ich vor mir stehn

So gar in einander gesteckt
Ja wol der platz mit nichten fleck
All gas herumb ständen gedreng
Mit traydwägen ein grosse meng
Erst dacht ich an des Mautners red
Wie er mir vor anzaget het
Sieng hin vnd wider/mercket auff
Was vmb den Mutt wurd sein der kauff
Ein wagn mit waycz/drauff ein Mutt gieng
Ward verkaufft vmb fünf pfund pfenning
Dem mass ein yeder mag vercrwon
Hermes Schallanger ließ auffpawen
Ausz beuelch von gmainer Stat wegn
Die solchs bezalt vnd ließ verlegn
So er ein Bürgermeister was
Ein Pranger vnd ein stainen mass
Dardurch all trayd wurd abgemessn
Thät sich ainer im kauff vergessn
Nist falsch oder den kauff nie hele
Wirdt er an selben Pranger gstele
Also auff andern plätzen geschide
Pranger/Statmass seind auffgeriche
Ich gieng von dann/ kham an den Grabn
Wo

Wo Fleyschhacker jr fleysch sayl habn
Schawet wunder vber wunder
Ein yeder sein fleysch hett bsunder
Schaffen/kelbren/rindren/schweinen
Ich bat vnd frage der maister einen
Das er mich vnderrichten het
Wicuil es hie Fleyschhacker hett
Er sprach/vnser seind yetz gmainklich
Allenhalben bey sybenzig
Am Liechtensteg vnd an dem Grabn
Zu Ostern jr vil mehr sayl habn
Ich red bey meiner crew vnd eh
Drey hundert ochsn vnd offe noch mehr
Wochlichen werden außgewegn
Sechs handert kelber offe darnebn
Tausent schaff auch hundere schwein
Gmainklich müssen vorhanden sein
All Freytag bringt man auff den Gries
Dier tausent ochsn vnd sunst vil viech
Sienghin vnd her on alle gefar
Kham auff sanct Peters freyhof dar
Da steht ein altes Tempelhaus
Ein paim wechst zu dem Thurn heraus

Durch quaderstück gar wunderlich
An dem gemewer vbersich
Da findt ainer auch was im gfele
Dreyffig wägen mit ayren ich zelt
Dergleichn jung vnd alte hünere
Bäns/änten/güt faist kapauner
Der fand ich bey acht wägen vol
Was man zür notturfft haben soll
Von räben/Erhn/Eraut/peter sil
Salat/das ganz jar finde man vil
All ding ist in ein rechten khauff
Nach dem kham ich an Hoff hinauff
Da steht ein erefflich schöner Brunn
Das gold glenstere dran wie die Sunn
Künstlich von quaderstein gepawt
Die wappen gmalte schön auß gehawt
Des ganzen platz ein zier vnd schein
Bar köstlich wasser fleußt darein
Hundere wägen mit holz warn do
Mer dann hundere mit hero vnd stro
Mit kholen zwayntzig wägen vol
Noch grösser wonder ich sagt soll
Fünffzig säder kreussen ich sah

Der

Der Krewssenrichter zů mir sprach
Mein freünd / last euchs khein wunder sein
Denck wol / das kkommen seind herein
Hundert füder auff einen tag
Vnd all verkhaufft wordn / wie ich sag
Glaub nit / das souil krewssen erwische
Ob sunst zwoy Land wurden außgfishet
Des broets was mancher gladner wagn
Mit warhait müß ich eins noch sagn
Ein füder Nāgelfrenz man het
Welchs manche juncfraw lachen het
An Judenplatz kham ich zů hand
Sehen wāgn mit kesten ich fand
Wie ich dann nun an Fischmarckt kham
Mich noch vil größser wunder nam
Von selzamen fishn solche meng
Es was von Fischern groß gedreng
Von Behain / Märhen / Hungerland
Diergehen wāgn mit hausen ich fand
Solches het ich nie gsehen mein tag
Dionys Fischer zů mir sprach
Mein freünd glaubt mir / ich red ongfer
Fünffthalb hundert bracht man her

frisch

Frisch hansen hie am Marckte gelegen
Haben bey neunhundert centen gwoegen
Der zejt so ich ein Fischer was
Vnd bringe noch her on vnderlass
Wie ich mit warhait reden mag
Acht wägn schayden offte auff ein tag
Dergleich sechs wägen gwislich wol
Mit praefisch/bedt vnd karpffen vol
Seekarpffen/seepuncfel/garaus
Zwaynczig wägn/vnd von Behaim auß
Mit karpffen zwen vnd dreyssig wägn
Auch finde man hie an den Fastägn
Wachsfisch/zindel/schieden/mayling
Barben/stierl/föchen/sälmbliug
Reinancken/aschn/praxen/eschling
Schillen/äl/tück/schiercken/sprengling
Haben/alten/schiegerln/perschel
Ruten/nesling/roteugel/streuzl
Neünaugen/stainpeys/kreutterling
Pissgurn/baddiern/güt nöffling
Auch finde einer weißfisch/sichling
Diltundsfisch/schnecken vnd kressling
Befangen auß dem Thonawpach

Der

Der Fischmarckte täglich auch vermag
Sängel/koppen/grundel/pfrillen
Auch karpffen/hecht nach yedes willen
Ob dann solchs alles nit will fleckn
Finde man zwölff wägen gsalzen hechten
Sechs ehunnen mit gsalzen hausen
Ein wäst stockfisch/ ein möche drob grausen
Lachsferhen/stier/huben/håring
Weisserkarpffen/placeyß/pückling
Die Fischer nahend wasser findn
Zu wässern/auch fünff grosser lindn
Seehn an dem Fischmarckte/gronen schon
Manch mensch da sichst im schatten stohn
Von der hitz faul/da wirdt es starck
Nachmals kham ich an Hohenmarckte
Ist ein Branger hoch auffgestelt
Manchem daruor das haubt empfele
Nit weit das Narrenkötterlein
Wol verwaret mit eyßen zeyn
Dinn manchem offte lang wirdt die weil
So er zu nachts erwische in eyl
Ob dann ein argwon auff in gehe
Ein andre prob er gewißlich bstehe

Des

Des obs ich fand so mancherley
Dunckt das zu zeln vnmüglich sey
Von allen orten sechst zu fürn
Zwölff gladen wägn mit äpffl vnd pyrn
Auch fand ich an derselben stat
Acht wägen mit frischem wildprat
Von beern/hirschen/hasen/rehen
Sunst vil wildpret sambt wildschweinen
Faschan/feldhüner/rhorhennen
Fürwar ich wayß nie alls zünennen
Hundert gänß fünffhundert hüner
Zway tausent vögel oder meh:
Offt findstu fayl sunst selzam vied
Wolff/fuchs/hund/kaezen lebendig
Wieuil der wägen seind gewesen
Mit schmaltz/hirsch/arbayß/yersten/käsin
Zwespen/federpett/leinwat/har
Noche ich vor dreng nit zelen gar
Mit kürbiß/plußer/vnmurcken
Melaun/erdäpffl vil wägn da stehn
Nachmals müßt ich von herzen lachen
Dil plunzen/würst/cool hundert pachen
Vnd hammen pawerßwolck fayl hec

Wie

Wie ich mich sehr verwundern thee
Der vorig alte Burgerßman
Sieng zu mir wider/sprach mich an
Wie gfelt es euch mein lieber freünd
Es ist gwöndlicher Marcktag heünte
Kumbt dan/den pawernmarckte auch schawt
Da findt jr käß/schmaltz/rüben/krant
Milch/obermilch/milchraum/stergling
Hüner/ayer/spensew/praiteling
Lanben vnd allen vberflusß
Wer das sichte/billich loben müß
Dise Stat hie in disem sal
Mit schnabelwayd für ander all
So der König auff Wienn zu zeuche
Alls Hoffgsind sich von hertzen frewe
Ich sprach zu jm/mein lieber Herz
Derarge müß nit/ich bitt euch sehr
Was helt man hie für polickey
Sagt mir/wer ewer her:schafft sey
Wer müß solchs gweleigs volck regiern
Khumbt dan mit mir/ich will euch fürn
Sprach er zu mir/vnd will euch weysen
Ein her:schafft/die jr hoch müß preßsen

Erstlich

Erstlich habn wir züm Oberherren
Herren Ferdinand allhie auff erden
Welcher gweltig zü aller frist
Erzherzog zü Osterreich ist
Von Gott verordnet/vns gegeben
Ist Römischer König auch darneben
In Behaim vnd in Hungerland
Hwaltiger König/vnd sunst vil Land
Er innen hat/gewaltig ist
Wie man in seinem Tittel list
Regiert sein volck in aller güte
Ein fromb vnd Königlichs gemüte
Zü hilff er jm die Herren bstele
Zü Officiern wiles jm gefele
Die Hochwirdigen/Hochgelerten
Wolgeborn/Erren/Erhnesten
Schaltler/Canzler/Regenten
Camerträch vnd ander mehr
Das volck regiern mit irer lehe
Von gmainer Stat/werde jr heez sehn
Heut eben ist die rathwahl gschehn
Durch Königlichche Matestat
Die setze hic ein gefürsten Rath

Vnd

Vnd geschicht gleich an sanct Thomas tag
Wo man in der Stat finden mag
Hundert man erbar verstendig
Fromb vnd behaust auch auffrichtig
Aus den wurde der weyßest erwele
Erstlich zum Burgermeister gstele
Der yederman außrichtung thät
Darnach wehlt man vnd gibt im zu
Zwölff menner/die man ersam kenne
Vnd wurde der inner Rath genent
Bey Burgerlichem handel bleibn
All habhafte vnd nie handwerck treibn
Als dann erwehlt vnd setzt man mehr
Ein Richter vnd zwölff beysiger
Die er zu hilff bey gericht hat
Die andern bleibn im außern Rath
Hie khumb wir zu der Burgk geleich
Das ist das hauß von Osterreich
In welchem Königlich Maiestat
Samt irem gmahel wonung hat
Dann vil Königlichlicher zimmer
So fest gemewr/wie ein wimmer
In das nest ist der Adler geflogen

D

Da

Dil schöner jung darinn aufzogn
Ein Irgarten zu lust gezeire
Frisch wasser darcin gefüre wurde
All ding gepawt zu lust/kurzweil
Kain fester Burgt findt ecclich meil
Mit chürnen/gräben zu der wehr
Schawt da kkommen sie gleich da her
Von erst Herz Doctor Wolfgang Kay
Der hohen Schül ein thewerer schatz
Der zeyt Rector/process ansteng
Der Edl vnd Dhest bald nach im gieng
Andre Lindawer diser Creat
Anwalt vnd Küniglicher Rath
Nuch yetz obuster Saltzambeman
Zur rechten seyt neben im an
Herz Burgermeister Sebastian Schrantz
Ein reicher man on all finantz
Jung/wolberede vnd ienffemütig
Alles gschlechtes/ gelert/hochuerstendig
Die Musicam liebt/hat dran frewd
Dem Anwalt an der tencken seyt
Beht Herz Sebastian Hütstocker
Erwelt/gesetzet zum Statrichter

Nach

Nach jnen der Edl vnd Dhest Herz trat
Herz Leopold Offner sambt dem Ruch
Nuch secht da geht neben im her
Der Edl vnd Dhest Franz Tgelsbhofer
Dionysi Keck thet mit im gehn
Also nachuolgend zwen vnd zwen
Franz Blockspurger / Wolfgang Tobler
Dem volgen nach Herz Steffan Scheer
Hans Prock der Edel vnd Dhest Herz
Wolfgang Mangolt / Christian Reicler
Hans Fochter / Christof Putschelin
Herz Christof Hayden bald nach im
Steng sambt Christof Engzianer
Jez obuster Seckamerer
Dise nachuolgende mannen
Haisst man Baysiger auff der Schranen
Herz Doctor Jacob Hymelreich
Wengel Osterreicher dergleich
Paul Ostermayr / Steffan Purgstaller
Matthes Mayr vnd Wolfgang Aigner
Darnach Lorenz Hütendorffer
Vnd Hans Knoll cratten auch daher
Philip Spizweck / Thomas Sybnbürger
D ij Matthes

Matthes Brunnhofer/ Oswald Kienberger
Hans Oberman Steuerhandler
Nuch gmainer Stat hie Büchhalter
Im seind zwen sunst zü geben mehr
Börg Hauser/ Leopold Hüttendorffer
Caspas Wisinger dergleich
Leopold Wchsel/ Börg Freudenreich
Vnd Cristiernus Lanstetter
Seind yezund allsamt Raichandler
Wolfgang Magerl/ Philip Mayer
Die seind gesezt zü Mauchandler
Secht ist das nit ein erbarkheit
Vort geb/ das wer ein lange zeit
Dise Herren wie ir secht
Seind warhafft/ tugentsam/ gerecht
Doctores vnd Adels person
Die niemands gnägsam preysen khan
Allen lastern pietten trug
Vnd fürdern einen gmainen nutz
Nils thon/ gedanken ligt an dem
Zü handhabung ir freyhaiten
Wie man leb fridsam/ halt sich wol
Vnd gmainen frid erhalten sol

Ge Wienn dem Türckn auffgeben waz
Ein yeder ee leib vnd lebn verlur
Ob ainer seins amtes beuelch nit west
Der Bestreng/ Edel vnd Ehrnuest
Herz Marx Beck von Leopoldsdorff gnant
Beder Rechten Doctor bekant
Obuster Canzler dergleich
Diz Erzherzogthumbs Osterreich
Auch Rach Königlicher Maiestat
Beuelch vor der Regierung hat
Sie vnderweisen/zaigen an
Was yeder lassen soll vnd chan
Helt inen auch den ayd streng für
Das yeder handel nach gepür
O mein freünd wie ein selig gab
Die vns groiß khumbt von himl herab
Ein solch hochweyse Obrißkait
Mit dem verstand vnd dapfferkait
Ich glaub das Gott durch dise gab
Bissher die Stat erhalten hab
Was anstöß hat das Edelhausß
Wirdt abgelaint/geschlagen auß
Jez wie jr secht da/zwen vnd zwen
D iij Werden

Werden sie in den Tempel gehn
Vnd bitten vmb gnad des heylign Geyst
Das sie mit warhait werden gespeyst
Richten den armen wie den reichen
All stritt versönnen vnd vergleichen
Ein Ersam gmain auch wol helc sich
Nit auffrürisch/sonder willig
Allen Handwerckern ist beuolhn
Das sie niemand beschweren solln
Den Beckhn solchs sonderlich aufflegn
Das brot in wöchlich lassen wegn
Dergleich auff's Malwerck hat man ache
Der armen noc erstlich betrachte
Damit nit mangel brot./fleysch/wein
Hab gehört/das hie sollen sein
Fünffzig tausene Communicanten
Ein gsamte gmain auß allen Landen
Sey feind oder in ferners noc
Ein yeder sein verordnung hat
Die Scat in vier vierel geteyle
Die Burger schaffe mit wehr zu eyle
So bald man hört den Blockenthon
Müß sie auff vier plätzen stohn

Das

Das Widmer viertel kumbt an Siabn
Die Stubmer am Lugeck platz habn
Am Hof das viereel ist von Schotten
Die Kärner am Neuenmarckt umb zotten
Bey irem Hauptman/Fendrich gschwind
Ein starck/bhend vnd beherzend gfind
Auff welchen Thurn er lauffen soll
Ein yeder gschriben/geordent wol
Dergleich in hewsern bstele zu wehn
Mit handgshütz vnd mit stain abkhern
Wo der feind sich herbey will gebn
Ein weissen Fegen siche man schwebn
Auff dem Thurn/so feners noc
Der Fegz der wurde verthert in roc
Wievil vnd wo sich fewer erhebn
Wirdt jnen solches zaichen gebn
Im Thurn von zwayen wachtern
Mit roten Fegzn oder latern
Die zal derselben zaigen an
Wo vnd wievil auff yedem plan
Dann verprents kind fürcht sehr fewer
In grund gar ab sechs hundert hewser
Abbrunnen hie ein nacht fürwar

Vñ gschach im Fünffundzwainzigsten jar
Seydher hat Wienn bass drauff gedachte
Ein solche Feuer ordnung gmache
Ein yeder Wirt in seinem hauß
Den rauchfang offte müß kheren auß
Pachöfen oder was er hat
Saubere halten all feuerstat
Dargü ein yeder Wirt auch soll
Haben wasser vnd poting vol
Mit wasser oben in dem hauß
Ob vbring kumbt ein feuer auß
Das er bald lesch / chü vnderdruckn
Er soll auch habn laitter vnd kruckn
Zum abstossen/dann offte erstlich
Ein feur ee es steigt vber sich
Mit welchem nachmals reisse vnd kempffe
Durch wenig wasser wirdt gedempffe
So nun der Blockstrach ist gsehen
Der wachter hat das feur gsehen
Die Handwercker dargü gehörig
Bald zulauffen vnd üben sich
Als Zymmerleite vnd Mawrer
Schlosser vnd Schmid/Ziegeldecker

Mie

Mit hacken/hämern/krampen/hawt
Wer frembd ist weder man noch frau
Soll nit zulauffn/sey dann bekande
Vnd trag wassergschirz in der hand
Auch seind hie aylff gemaine Bad
Ein yedes lidren emer hat
Müssen sie bringen/emstig nützn
Dartzu vil vndd gross müssen sprüczn
In ist beuolhen/wissen wol
Ir wasserstuben halten vol
Ob zu rettung wasser zerrunn
Ein yedes haus hat auch ein prunn
Mit ketten vnd saylen wol versehen
Ob ainer ainen auß khan spehen
Der fewer legt/vnd mache in künde
Dem gibe die Hertzschaffe handert pfund
Vnd so er mit jm wer im thon
Man nimbe in nit gefenglich an
Auch ob ainer ain dieb erwische
Der dieblich bey dem fewer fische
Khumbt zãm gericht vnd zaigt in an
Zehen pfund pfenning hat er darvon
Auch ist verordent alle zeit

D v

Wasser

Wasserlaye vnd fürleit
Beym Bischof/Clöstern/Spielmaister
Beym Bruckmaister/Steckamerer
Mit roß vnd wagn zum rhorckasten
Sich fürdern vnd mit wasser fassen
Feyerhaken/laternen bringen
Wunderlich sich offe drum dzingen
Dem ersten chät ein pfund gefalln
Dem andern halbs/den andern alln
So offe er wasser bringe für chür
Zwen schilling gibe man im darfür
Khumbt dann das fewer weiter auß
Vnd vberfleuge des nachparrn hauff
So reist man ab vnd stößt vor nider
Niemand darff sprechen was darwider
Dise ordnung gefelt mir wol
Solch Obzigkait man loben soll
Ja glaube mir wartlich/wie ich sag
Das mancher für vnbillich klag
Vnd rede vbel der Obzigkeit
Welche sorgfelig alle zeit
Sang vätterlich dencke für vnd für
Wie der Tyrann vertriben wär

Auch

Nuch was betriffte stewart anlag
Sibe yeder was er doch vermag
Zu dem gepew ganz willig dar
Im Sommer secht jr manche schar
Arbeiten am grabn vnd Pastey
Ein pollwerck zuechst der Burgk herbey
Ist weit vnd gwalteig auff gepawt
Wie ich mich wundere vnd die schawt
Der Burger sprach/jr seind sunst mehr
Noch acht zãm thayl vil gwalteiger
Der Edl vnd Vest Hermes Schallauger
Ist neg dbrüster Pawmaister
Khumbt schawt den grabn vnd hohen wahl
Die mawer beschütet vberal
Dardurch der grabn so weit ist worden
Mancher feinhaus vnd hof verlor
Werrent/gelien grosse not
Wie Türck die Stat belegert hat
Ich red auff meinen and vnd eht
Das gstanden in der Horstat mehr
Dann in der Stat von festem gmetter
Hundert zway vnd dreyssig hewser
On die Spital/Clöster vnd Pfare

Ich

Ich gienet wie ain ander narz
Ist gleich wie wir von Troia lesn
Jez gären wo vor heroser gewesen
O Wienn dir ist ein feder zogn
Bist mehr dann halb gen hymel gflogn
Wie ich mich hin vnd wider wande
Wienn ständ noch wie ein gantz Land
Zum Bözgen Thurn von sancte Vlclass
Wo vor der zejt ein Closter was
Vnd noch so weit reicht der Burgkfrid
Seind vier tausent vnd hundert schre
O Gott erhalte vns dise Stac
Ach vatter im hymel/wers doch schad
Das werden solt disem Tyrannen
Ir Burger vnd ir erbarn mannen
Ich bite durch Christum/höret mich
O Wienn bekher vnd pesser dich
Gunst wirdt dein vnglück nur gemehre
Dein name Wienn in wain verkheret
Erstlich lass ab von bösem lebn
Bekhenn dich Gott/der wils vergebn
Ein yeder soll sein nächsten ehon
Wie er dann gern von im wolt han
Nachmals

Nachmals wanns will von nöten sein
Der feind die Seet wolt nemen ein
Seyt manhafft/schießt/stecht zu dem lawe
In tod bleibe bstendig wie ein mawr
Habt lang gelebt in gütten tagen
Den sack last an die räbn wagen
Wer gfrüstucke hat zu Wienn vor zeiten
Der soll der malzeit auch erpeiten
O lieben Christen chüe das pest
Wer wir getriben auß dem nest
Vnd solten den traydkastn verliern
Wie ward vns nach der Sunnen früern
Niemand hinfür kain frid wurd han
Der nechst der pest müst alles dran
Drumb helffe weil noch zühelffen ist
Ein yeder hale sich wie ein Christ
Rodis last euch exempel sein
Wie das der Turck wolt nemen ein
Legt sich darfür mit grossen gwalt
Sich pessert weder jung noch alt
Gross hochfart/stolcz/müt willen tribn
In irem alten brauch belibn
Niemand het hilff/ niemand het nichts
Wie

Wie mans außhängret wie die fuchs
Vnd alle hilff nun was verlorn
Die Burgerschafft erst reich was wordn
Groß gelt mancher hett gern geben
Das er hett fridsam mügn leben
Der vormals nie ein pfenning hett
Der Türck die Stat einnemen thet
Prophane vnd gelt ist gnüg vorhanden
Auch volck vnd gschütz in Teütschen Landn
So habn wir fromme Obzigkeit
Die drauff gewende ein lange zeit
Zil hundredt tausent gulden hat
Järllich verpayt in dise Stat
Das edel Wienn befestigt sey
Ir volck beschütz/mach sorgen frey
O Wienn frew dich/glaub sicher mit
Die pollwerck die auffwachsen dir
Wils Gott/so werdens helfen wol
Das dir der Türck nie schaden soll
Türck wie du suchst/wirdst finden bschayd
Teütsch land müß dir werden erlaydt
Dem Gott im hymel sagn wir lob
Der schwarz Adler der schwebt noch ob

Vnd

Vnd schwingt sich auff lenger ye mehr
Wirdt dich hainsüchh mit grossen heer
Das Landvolck helet sich basz zü samen
Hinfür nit fleucht auff berg in klammen
Wienn wirdt in sein ein gäter schutz
Darinn es dir mag pieten crutz
Volck vnd gele wirdt nit mer ergreiffn
Khumbst wider / wölln dir basz zü pfeiffn
Die Chrusten hast nit all gefressn
Gott wirdt vnser nit gar vergessn
Den syg den du bissher gehabt
Vns hast on alle not geplaget
Khumbt nit von deinem gwalt vnd krafft
Gott hat verhengt vnd also gschafft
Den wir ergürnet / vsach gebn
Mit bösem vnd Hoclosen lebñ
Welchs (Gott lob) zãm thayl nimbt ein end
Das volck wirdt frumb vnd sich erkheñt
Drumb zweiff ich nit / wens Gott sey ebn
Dem Türcken werd sein lohn gegeben
Ja wer die Seat vormalz so fest
Gewesen / vnd das alle Best
Befragt / was sie für thün hie hand

Es stünd velleicht noch bass im Land
Pluff thör: hat man sonder güt acht
Vnd helt auch tag vnd nacht gross wache
Die wachter ein jar mehr gestehn
Dann in die fünff tausent gulden
Jez inn vnd ausserhalb der Stat
Wienn tag vnd nacht jr wachter hat
Vmb die Stat gehn sie hin vnd her
Hans Piesch ist Hauptman/Wachtmaister
Sie lassen khain in d Stat hinein
Er sag dann/wer sein Wirt werd sein
Seb anzatzung/von wann er lauff
Sein namen schreibens fleysig auff
Die wache wurde tag vnd nacht verfhert
Wie ich vom Burger hett gehört
Wurd ich auffgeschriben vnd gefrage
Ich gab bschayd/in all maynung sage
Vnd gieng hinein in einem schwung
Zün Schoetn auff Kayserlich freyung
Die was dem Closter eingeleit
Mit schrancken/dinn offte mancher leit
In güter sicherhait jar vnd tag
Vmb schulden oder vmb todschlag

Darauff

Darauff ich ain mit schliffeln fand
Seyt jr mit diensten hinn verwant
Sage mir mein lieber freunde mein
Was mag das für ein Closter sein
Er sprach/in dem Boettshaus ich dienn
Bin Metzner/solt mich recht verstehn
Sanct Leopold hat dis Closter gestiftet
Die andern hie all vbertriffet
Mit aller herrlichkeit vnd zier
Aufspawt auff die alten monier
Mit quaderstein binden vnd vorn
Vnd halten Benedicter ordn
Alte Wolfgang yetz mein gnediger Herz
Ist von sein gschlechte ein Traunstainer
Vnd gewesen ecclich jar her
Der Landschafft ain verordenter
Fürt güt hauffwirtschafft/regimene
Hat noch aylff Brüder im Conuene
Verstendig/gelert/lesen gern
Was sich gebürt zü Gottes ehren
Hat sunst gschickte ecclich Brüder auß
Die Pfarz verwesen/halten hauff
Auch helt er gmaine schül darneben

E

Der

Der thut er vnderhaltung gebn
Prebend auff sechszechen Knabn vnd gselln
Die arm seind/studieren wollen
Haben auch alle malzeit wein
Ein yeder da müß fleysfig sein
Zu nachts repetiern/ frü auff stehn
Man lest jr khain nic müßig gehn
Vnd mag da gleich so wol studiern
Als herr er vil geles zäuerzern
Ein Organisten er auch hele
Zu schlagen wenn ein Fest gefelt
Ein schöne Orgel jr da secht
Manch stymwerck/ resch/ gut vnd gerecht
Khumbt dan/den garten auch besicht
Im Thurn stehet ein Dr gerichte
Bestendig/grecht sie lang zeyt bleibe
Swaltiger syben zaiger creibt
Ich gieng mit jm/was sein gefert
Der garten wurd mir auff gesperrt
Die gäng die ständen vol mit wein
Das mag ein schöner garten sein
Wie ichs nun alles besicht vnd sah
Weist er mir einen stock/vnd sprach

Seche

Seche da auff disem maulberbaum
Ständen acht tisch mit gütem raum
Den hat man sambt drey hundert baumen
Im Türcken krieg wegt lassen raumen
Nur nider grissen/abgehacket
Geder Türck abzug vnd sich packt
Weiter für mich der selb Messner
Bat in einen schönen keller
Hat vierzig staffel minder ain
All glegt von schönen Marmelstein
Ein gweltigs gwew vnd tieffe gruffe
Habn auch frisch wasser/gsunden luffe
Vnd mechtig grosse vass mit wein
Das gfiel mir/dacht da wer güt sein
Wenn ich hett wahl im gantzen Land
Blub/nam an den Schülmaister stand
Das glück mir zülegt hindn vnd vorn
Souil das ich bin Burger wordn
Mein gnädig Herrn ein Ersamer Rath
Etelich weingarten eingeben hat
Helffen/rathen in allen dingn
Drumb soll ich beym Saluator singn
Das halff mir wol zü mein anfang

Mein gnädiger Herr Alte Wolfgang
Sambt dem ehrwürdigen Conuent
Weil ich so lang an disem end
Zweulich gedient/bey jnen blibn
Ein herzlich prouision verschribn
Der Schmälztl khain besser schmälzgrüb
Ich lob diß ort für alle Land Cland
Hie seind vil SINGER/saytenspill
Allerlay gsellshaft freuden vil
Mehz Musicos vnd Instrument
Finde man gewißlich an khainem end
Von yederman mehzt dann sich gbiere
Wird ich geehrt vnd wol tractiert
O Gott ich kha dir nimmer mehzt
Enügsam drumb sagen lob vnd ehzt
Das ich soll sein/verzern mein zeit
Bey diser Stat vnd Obzigkeit
Von welcher du in deinem thron
Nüt biet/Christlich Religion
Sambt Christo vnd heyligem Geyst
Bekhent/gelobt vnd hoch gepreyßt
Die auß auff dich gegründe/fest stehe
O Gott nit laß dem Mahumet

Sein

Ein raum/vns arme züerdingn
Christlichen glaubn auß der Stat bringn
O Gott vatter in ewigkeit
Der gweltig bist vnd bleibst allezeit
Ein Herz der scharn/sey vns güetig
Nur nicht/sey vns doch barmherzig
O Gott ich bitte/gedenck daran
Wie du vns hast verhauffung than
So das volck leb nach deiner lehr
Hertzlich dich bitte/ sich zü dir kheet
Wöllst du auch gegen in dermassn
Dich kheren vnd sie nit verlassen
Mein Herz mein Gott thü vns beystehn
Laß dein namen nit vndergehn
Der feind nit vns veruolyt allain
Die ganz heylig Christlich gemain
So Christo deinem Son ergebn
Denck er zübingen vmb das lebn
Ein nam außreut mit deiner mache
Das sein nindere mehr werd gedache
O Herz mein Gott/o Gott mein Herz
Bitte dich durch Jesum Christum sehr
Der für vns gelitten/gestorbn

E iij

Segen

Begend dir versönt / gnad erworbn
Wöllst vnser sünd nit sehen an
Wie wir gelebt / wider dich than
Durchs fleysch verführet alle zeit
Thayl vns mit dein barmherzigkeit
Dann du bist langmütig / gerecht
Wir aber böß vnd vnnütz knecht
Bedenck wie du mit Abraham than.
Von fünffzig biß auff zehen man
Bereydigt / ob zu Sodom wern
Die frumb vnd gerecht vor dem Herrn
Er fänd / so woldestu in vergeben
Böse mit frummen lassen lebn
O Gott du wöllst vns nit ausschliessn
Der frummen laß vns auch genießn
Sibe an die klainen kindlein
Die tauft vnd noch vnschuldig sein
Christo dem Herren eingeleibe
Die tödt er / wie das viech wegk erreib
Erhalte Wienn in deiner huet
Das der Türck nit vnschuldigs bluet
Mergieß / spott vnser in der not
Vnd sprach nun / wo ist ewer Gott

O Herr

O Herz in deinem höchsten sahl
Khumb doch/erfrew vns auch ein mal
Den feind der Christenheit vertreib
Damit Teütsch land zů friden bleib
So wurde sich frewen jung vnd alt
Dich preysen mein Gott manigfalt
Das also geschach vnd werd vns war
Wünscht Wolf Schmälz zãm neuen jar.

A M E N.

Bedruckt zů Wienn in Osterreich/
durch die Syngrienerischen
Erben/im 1547.
Jar.

18. 1. 1771
In dem Namen des Herrn
Christoph von Spreti
Geldverleiher
als dessen Stellvertreter
als dessen Stellvertreter
von dem Herrn
Christoph von Spreti

18. 1. 1771

Christoph von Spreti
Geldverleiher
18. 1. 1771
18.

